

## 7.6 Heinrichsthal und Wehrstapel: Funktionalität & Verbundenheit

Kategorie: Ergänzungskern  
Schwerpunkt: Arbeiten & Wohnen

### Leitidee

Alle Akteure in Heinrichsthal und Wehrstapel kooperieren und die gemeinschaftlichen Ziele, wie gemeinsame Vereinstätigkeiten, sind umgesetzt. Heinrichsthal und Wehrstapel sind einladend, gepflegt und lebendig. Über eine Attraktivitätssteigerung der beiden Dörfer sind Bewohner gehalten und Zuzugswillige überzeugt. Das Ruhrtal mit dem beliebten RuhrtaRadweg, die umliegenden Naturräume mit Naherholungspotenzial und die gute Anbindung über die L 743 und den Autobahnanschluss in nur 2 km Entfernung, sind als Qualitäten erkannt. Es gibt einen gemeinsamen Dorf- und Festplatz als Treffpunkt für Jung und Alt. Das Thema „Wasser“ ist in Zusammenhang mit der Ruhr aufgegriffen. Die Ruhr ist nach Renaturierungsmaßnahmen erlebbar und für Erholungssuchende attraktiv.

Der Schwerpunkt „Wohnen & Arbeiten“ ist gemeinsam mit allen Akteuren zur Standortqualität entwickelt und die weichen Standortfaktoren sind gestärkt. Vor allem die Gastronomie vor Ort und herausragende Projekte wie die „Sauerländer Kantenköpfe“ locken Gäste an.

Die Dorfgemeinschaften verstehen sich als Einheit und arbeiten gemeinsam am Dorfentwicklungsprozess. Mögliche Anknüpfungspunkte zur Attraktivitätssteigerung der Wohnorte bilden die Ansätze „Natur & Wasser erleben“, sowie das Thema „Radfahren“ über den durch die Orte verlaufenden RuhrtaRadweg.



Abb. 58: Heinrichsthal – Luftbilddarstellung



Abb. 59: Wehrstapel – Luftbilddarstellung

## Bestandsanalyse

### Kurzcharakteristik

Heinrichsthal und Wehrstapel liegen unmittelbar an der Ruhr zwischen Meschede und der Nachbarkommune Bestwig. Wehrstapel wurde erstmals im Jahr 1331 urkundlich erwähnt, Heinrichsthal bereits im Jahr 1268. Historisch verbunden waren beide Orte bis zur kommunalen Neugliederung mit der Bergstadt Eversberg.

Beide Orte sind seit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert stark gewerblich geprägt. Bereits im 19. Jahrhundert siedelten sich erste Betriebe (Tuchmacherei und Walzenherstellung) im Tal der Ruhr an. Beide Stadtteile werden daher bis heute durch einen gewerblichen und industriellen Schwerpunkt im Tal und eine Wohnnutzung an den Hängen des Ruhrtals geprägt. Die einzelnen Wohngebiete sind nicht organisch gewachsen. Das Neubaugebiet „Vor dem Holzborn“ bietet noch Platz für zahlreiche Wohngebäude.

Der Doppelort bietet durch diese besondere Tallage interessante Aussichtspunkte mit Blick über das Ruhrtal. Seit 2006 führt der beliebte RuhrtaRadweg durch beide Orte. Für das Zusammenwachsen und die Entwicklung der beiden Stadtteile engagiert sich neben den traditionellen Vereinen der gemeinsame Dorfverein mit gemeinschaftlichen Projekten zur Steigerung der Attraktivität und des Zusammenhalts. Beide Stadtteile rücken damit näher zusammen und gehen den Weg der künftigen Dorfentwicklung gemeinsam.

Besonderheiten vor Ort sind neben den künstlerischen Holzfiguren „Sauerländer Kantenköpfe“ der Villa Künstlerbunt, auch das modern gestaltete Kolumbarium sowie die 1972/73 neu errichtete Kirche „Hl. Familie“ mit einer architektonisch außergewöhnlichen Form. Von Bedeutung ist auch die historische und noch funktionsfähige Wasserkraftanlage in der ehemaligen „Weberei Eickhoff“.

### Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Heinrichsthal und Wehrstapel ist seit Beginn der 2000er Jahre ähnlich der gesamtstädtischen Bevölkerungsentwicklung rückläufig. 2016 leben in Wehrstapel 925 und in Heinrichsthal 365 Personen (Stand 31.12.2016).

### Nahversorgung

In Heinrichsthal und Wehrstapel gibt es keine Nahversorgungsangebote und -strukturen. Die Nahversorgung wird vollständig über das 2 km bzw. 4 km entfernte Meschede und Bestwig abgedeckt.



Abb. 60: Heinrichsthal – Darstellung der Nutzung



Abb. 61: Wehrstapel – Darstellung der Nutzung



### Medizinische Versorgung

Eine medizinische Versorgung gibt es in Heinrichsthal und Wehrstapel nicht. Die nächste medizinische Versorgung ist in Meschede (2 km) vorzufinden.

### Bildung und Erziehung

Heinrichsthal und Wehrstapel verfügen jeweils über einen Kindergarten. Der Kindergarten in Heinrichsthal hat als einziger im gesamten Stadtgebiet einen heilpädagogischen Schwerpunkt. In Wehrstapel gibt es die St. Johannes-Grundschule, die gemeinsam mit der Grundschule in Eversberg die dortige Bildungsinfrastruktur im Grundschulalter darstellt. Die weiterführenden Schulen befinden sich in Meschede (2 km bzw. 4 km).

### Dorfgemeinschaft

15 Vereine bilden das Fundament des aktiven Dorflebens in beiden Orten. Vom Schützenverein „St. Josefs Schützenbruderschaft“ und Sportverein TUS bis zum „Dorfverein Heinrichsthal und Wehrstapel“, ist die Vereinslandschaft vielfältig.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Heinrichsthal und Wehrstapel sind gewerblich geprägte Stadtteile. Während sich zwischen Heinrichsthal und Wehrstapel gewerbliche Nutzungen bandartig an der L 541 entlang ziehen und sich mit der vorhandenen Wohnbebauung abwechseln, hat in Wehrstapel auch die flächenmäßig große Firma Busch ihren Produktionsstandort im Tal. Der Eisengießerei- und Bearbeitungsbetrieb hat mit Investitionen seinen Produktionsstandort in Wehrstapel zukunftsfähig aufgestellt und beschäftigt an den Standorten Wehrstapel und Bestwig rund 530 Mitarbeiter. Ein weiteres Standbein der lokalen Wirtschaft ist die Gastronomie. Mit drei familiengeführten Gasthöfen sind Heinrichsthal und Wehrstapel gut ausgestattet. Die gute Anbindung ist ein weiterer Standortvorteil für den Wirtschaftsstandort. Weitere Arbeitsplätze vor Ort bieten ein kunststoffverarbeitender Betrieb am Ortsausgang zu Meschede, eine Spedition, ein Autohaus sowie Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe.

### Tourismus und Freizeiteinrichtungen

Heinrichsthal und Wehrstapel liegen im Ruhrtal und damit am vielbefahrenen und beliebten RuhrtaRadweg. An diesem finden Gäste seit 2010 die Holzskulpturen „Sauerländer Kantenköpfe“ mit Rastmöglichkeit. Es gibt ein gutes gastronomisches Angebot (3 Gastronomiebetriebe) und Übernachtungsmöglichkeiten (Gasthof).

Touristische Infrastruktur gibt es außer der Gastronomie und dem Radweg nicht. Für die Freizeit und Vereinstätigkeiten stehen die Schützenhalle, der Sportplatz und ein örtliches Fitnessstudio zur Verfügung. In 2017 wurde ein Kunstrasenkleinspielfeld in der Nähe des Sportplatzes errichtet.

### Anbindung

Verkehrstechnisch sind Heinrichsthal und Wehrstapel über die L 541 im Westen an Meschede, im Norden an Eversberg und im Osten an Bestwig und Brilon angebunden. In der Kernzeit ist der ÖPNV mit drei Linien von Meschede in Richtung Eversberg, Olsberg und Brilon, hervorragend angebunden. An den Wochenenden besteht zusätzlich ein Nachtbusverkehr im Ruhrtal.

Die nächste Anschlussstelle an die Autobahn A 46 ist in nur 1 km im nahegelegenen Bestwig zu erreichen. Die verkehrliche Anbindung ist regional und überregional gegeben und ein Standortvorteil der beiden Dörfer – für Betriebe sowie für die dort lebenden Menschen und Pendler.

## Bauliche Dorfentwicklung

Die Entwicklung beider Orte ging hauptsächlich von der Ansiedlung gewerblicher Betriebe aus und entwickelte sich bandartig im Tal. Eine unter Denkmalschutz stehende Gründerzeitvilla, ebenso die ehemalige Weberei Eickhoff mit historischer Wasserkraftanlage, zeugen von der Zeit der Wirtschaftsblüte beider Orte. Noch heute sind Heinrichsthal und Wehrstapel durch die anässigen Industrieunternehmen geprägt. Die metallverarbeitende Firma Busch GmbH & Co KG ist aufgrund der Größe und der Höhe der Fabrikationshallen weit sichtbar und prägt das Ortsbild entsprechend.

Siedlungserweiterungen seit den 1960er Jahren fanden vorwiegend an den Hängen oberhalb des Ruhrtals statt. Einen räumlichen Schwerpunkt hat Wehrstapel im Bereich um die Kirche mit Grundschule und Kindergarten. Neben den Gewerbe- und Industriebauten im Tal dominiert an den Hängen die Wohnbebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern das Bild. In Wehrstapel konnten im Rahmen der Vor-Ort-Begehung 46 potenzielle Baulücken erfasst und kartiert werden (Stand 09/2016).

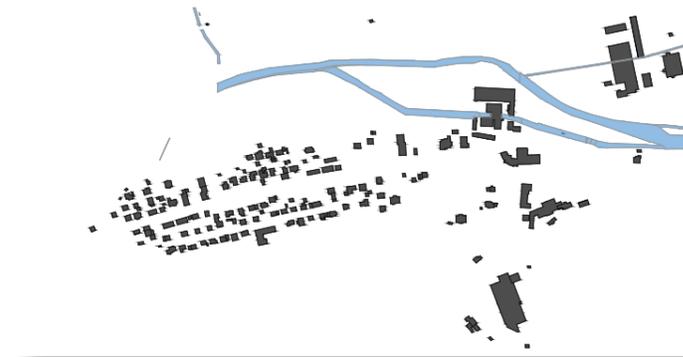


Abb. 62:  
Heinrichsthal – Bebauungsstruktur,  
Darstellung im Schwarzplan

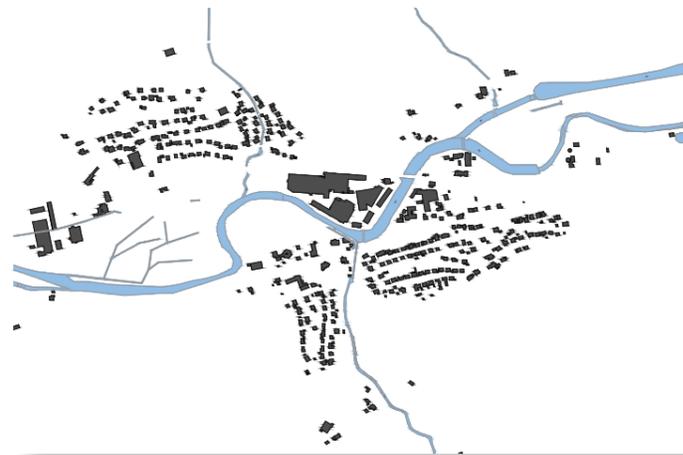


Abb. 63:  
Wehrstapel – Bebauungsstruktur,  
Darstellung im Schwarzplan

## SWOT-Analyse Heinrichsthal und Wehrstapel

| Stärken  | Schwächen  |
|--|--|
| <p>Familienfreundlicher Wohn- und Arbeitsstandort</p> <p>Ausgeprägtes Vereinsleben und Vereinstätigkeit (Dorfgemeinschaftsverein)</p> <p>Touristische Infrastruktur in Ansätzen vorhanden (Gastronomie mit attraktivem Biergarten)</p> <p>Anbindung an den RuhrtalRadweg</p> <p>Projekt „Sauerländer Kantenköpfe“ als Beitrag zu Kunst am RuhrtalRadweg in Verbindung mit der Villa Künstlerbunt, Eversberg</p> <p>Naturräumlich reizvolle Lage an der Ruhr (Ruhrbogen in Wehrstapel)</p> <p>Ausreichend Bauplätze im Baugebiet „Vor dem Holzborn“ oberhalb der Ruhr</p>   | <p>Gebäudeleerstände in der Ortsmitte</p> <p>Unattraktives Ortsbild (insbesondere Bahnhofsumfeld mit Fremdnutzungen)</p> <p>Starke Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt mit trennender Wirkung</p> <p>Teilweise schlechter Zustand der Straßen und Gehwege</p> <p>Fehlender Überblick der Vereinsaktivitäten und Angebote vor Ort</p> <p>Fehlender Treffpunkt im Ort, z.B. Dorfgemeinschaftshaus oder Dorfplatz</p> <p>Fehlende medizinische Versorgung und Nahversorgung vor Ort</p> <p>Lage der Industrieflächen im Ort (Firma M. Busch, KSM) prägen Ortsbild und beeinflussen Nachbarschaft</p> <p>Keine eindeutige Ausrichtung des Ortes oder Profil vorhanden</p> |
| Chancen  | Risiken  |
| <p>Profil Wohnen und Arbeiten weiterentwickeln</p> <p>Entwicklung eines touristischen Profils „Radwandern“</p> <p>Mischnutzung als Wohn- und Gewerbestandort</p> <p>Herausbilden einer gemeinsamen Ortsmitte/ Dorfmittelpunkt</p> <p>Gute Dorfgemeinschaft und Vereinstätigkeit erhalten, stärken und Miteinander von Jung und Alt unterstützen</p> <p>Engagement des Arbeitgebers und Philosophie Firma M. Busch für den Ort nutzen</p> <p>Rückbau von brachgefallenen Gebäuden und Neunutzung</p> <p>Renaturierung ehemals wirtschaftlich genutzter Flächen (insb. in der Ortsmitte in Wehrstapel und ehem. Tuchfabrik Heinrichsthal, v.a. im Bereich des Ruhrflusslaufes)</p> | <p>Zunehmende Leerstandsproblematik</p> <p>Fehlende Versorgungsangebote führen zu einem Attraktivitätsverlust</p> <p>Mischnutzung Wirtschafts- und Wohnstandort nicht immer kongruent und vereinbar</p> <p>Zunahme von Brachflächen und fehlende Nachnutzungen</p>   |

## Handlungsfelder Heinrichsthal und Wehrstapel

- Stadtteil- und Ortsentwicklung (Dorfgestaltung und Verkehr, Gemeinschaft und Kommunikation)
- Naherholung und Tourismus (Radtourismus)
- Bildung und Betreuung
- Wirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz (Gewässerentwicklung, Naturschutz, Gewerbe)

## Abgrenzung des Förderbereichs

### Heinrichsthal

Der Förderbereich in Heinrichsthal wird bewusst groß gefasst, da es sich bei dem Stadtteil um ein Straßendorf handelt, das bedingt durch das hohe Verkehrsaufkommen und die ansässigen Industrie- und Gewerbebetriebe – teils Brachflächen und untergenutzte Gebäude – beeinträchtigt ist. Diese Beeinträchtigung wird an baulichen und gestalterischen Mängeln sichtbar. Mit der Nähe zur Autobahnanbindung an die A 46 und der Lage im Ruhrtal wird Potenzial für die zukünftige Entwicklung von Heinrichsthal gesehen. Maßnahmen wie die Neugestaltung des Straßenraums entlang der L 743 haben bereits zu einer Qualitätssteigerung beigetragen, die nun durch die Anlieger aufgegriffen und im Privatbereich weiter entwickelt werden kann.



Abb. 64: Heinrichsthal – Kartendarstellung nach Tranchot (1801-1828), (Quelle: www.geoportal.nrw)

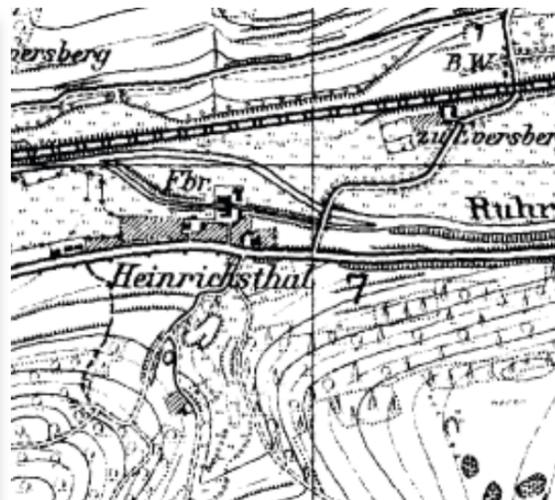


Abb. 65: Heinrichsthal – Kartendarstellung Kataster (1936 bis 1945), (Quelle: www.geoportal.nrw)

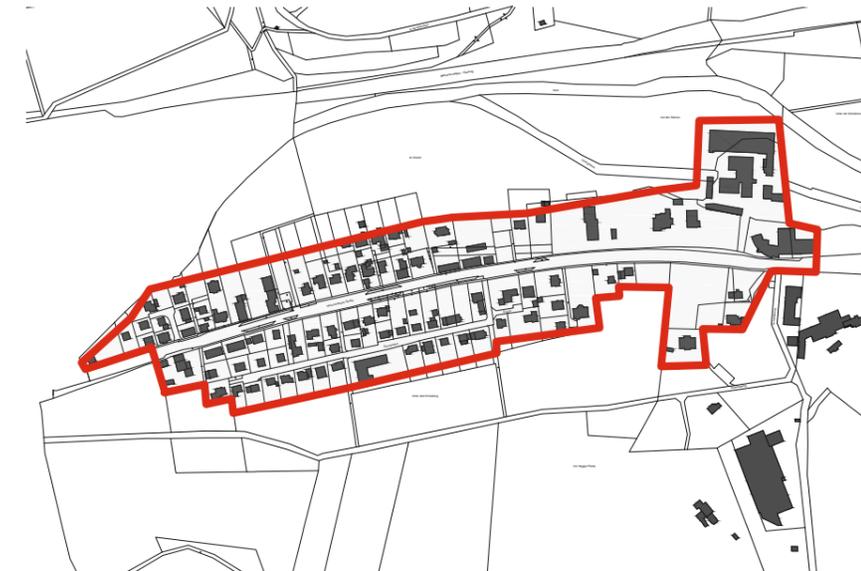


Abb. 66:  
Heinrichsthal –  
Abgrenzung des  
Förderbereichs

### Wehrstapel

Der Stadtteil Wehrstapel ist ähnlich wie Heinrichsthal durch die stark befahrene L 743 und die ansässigen Gewerbe- und Industrieunternehmen geprägt. Darüber hinaus besteht die Besonderheit, dass der Ort durch die ansässigen Industriebetriebe im Ruhrtal in zwei Wohnsiedlungsbereiche unterteilt ist, die sich eigenständig entwickelt haben. Daher ergibt sich für Wehrstapel die Situation, dass zwei Förderbereiche dargestellt werden.

In beiden Ortsteilen von Wehrstapel werden die zentralen Bereiche abgegrenzt, die im Rahmen einer Ortskernentwicklung gestärkt werden sollen und für die Entwicklung des Tourismus Potenzial darstellen.



Abb. 67: Wehrstapel – Kartendarstellung nach Tranchot (1801-1828), (Quelle: www.geoportal.nrw)

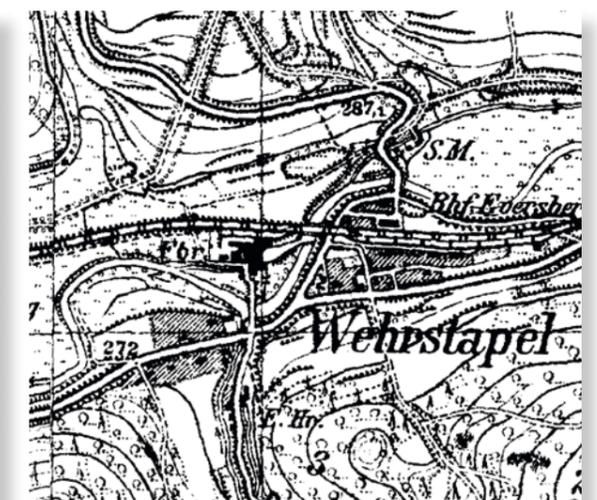


Abb. 68: Wehrstapel – Kartendarstellung Kataster (1936 bis 1945), (Quelle: www.geoportal.nrw)



Abb. 69:  
Wehrstapel –  
Abgrenzung des  
Förderbereichs

## Handlungsfelder und Projekte in Heinrichsthal und Wehrstapel

### STADTTEIL- UND ORTSENTWICKLUNG

**Teilziel 1 (gesamtkommunal):** Die Ortskerne sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität.

| Teilziele lokal             | Projektidee                   | Maßnahmen  |
|-----------------------------|-------------------------------|--|
| Dorfgemeinschaft stärken    | Treffpunkte im Ort schaffen   | <b>Anlegen eines Dorfplatzes, ggf. mit Zugang zur Ruhr (am Sportplatz) (Leitprojekt)</b> |
| Beseitigung von Leerständen | Abbruch von Schrottimmobilien | Rückbau des ehemaligen Schrankwärtergebäudes am Bahnhof Wehrstapel                       |

**Teilziel 2 (gesamtkommunal):** Die Ortskerne werden durch Innenentwicklung erhalten und gestärkt und eine ressourcenschonende Flächenentwicklung erzielt.

| Teilziele lokal             | Projektidee  | Maßnahmen  |
|-----------------------------|--|--|
| Nachverdichtung im Ortskern | Bauliche Weiterentwicklung im Ruhrbogen/Kirche in Wehrstapel | Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes in Abhängigkeit der ökologischen Anforderungen und der Nähe zum Industriebetrieb Busch |

**Teilziel 2 (gesamtkommunal):** Die Ortskerne werden durch Innenentwicklung erhalten und gestärkt und eine ressourcenschonende Flächenentwicklung erzielt.

| Teilziele lokal                         | Projektidee   | Maßnahmen   |
|---|---|---|
| Erhalt baukulturell bedeutsamer Gebäude | Nutzung der historischen Gebäude der ehemaligen Weberei Eickhoff für eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe | Erhalt und Erneuerung der historischen Wasserkraftanlage für Wohnbebauung<br><br>Visualisierung der historischen Technik, Nutzung der brachliegenden Räume für Kleingewerbe |

### NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

**Teilziel 1 (gesamtkommunal):** Weitere Profilierung der Orte entsprechend ihren spezifischen Potenzialen.

| Teilziele lokal                                       | Projektidee  | Maßnahmen   |
|---|--|---|
| Tourismus ausbauen und am RuhrtalRadweg partizipieren | Attraktivierung des RuhrtalRadweges im Verlauf der beiden Orte um „Natur & Wasser erleben“ zu verstärken | Radwegeanbindung näher an das Wasser heranführen (Sportplatz, Umfeld der Kläranlage) und gastronomische Angebote vermarkten |

### WIRTSCHAFT, KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

**Teilziel 4 (gesamtkommunal):** Die Stadt Meschede leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Aspekten Klima- und Ressourcenschutz.

| Teilziele lokal                             | Projektidee  | Maßnahmen  |
|---|--|--|
| Entwicklung des Projektes „Grünes Ruhrband“ | Brachflächen der Natur zurückführen/Nutzung als Retentionsraum | Rückbau bzw. Verlagerung von baulichen Nutzungen entlang der Ruhr und Renaturierung dieser Flächen |

## BILDUNG UND BETREUUNG

**Teilziel 1 (gesamtkommunal): Das Bildungsangebot ist vielfältig und schafft Rahmenbedingungen, die jedem einen qualifizierten Abschluss ermöglichen.**

| Teilziele lokal                       | Projektidee                              | Maßnahmen                                     |
|---------------------------------------|--|---|
| Grundschulstandort stärken und halten | Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder | Einführen des „Offenen Ganztags (bei Bedarf)“ |

**Teilziel 2 (gesamtkommunal): Jedes Kind erhält einen Platz in einem gut ausgestatteten Kindergarten mit adäquaten Betreuungsangeboten.**

| Teilziele lokal                         | Projektidee                              | Maßnahmen  |
|---|--|--|
| Kindergartenstandort stärken und halten | Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder | Konsequente Umsetzung des Grundprinzips „Kurze Beine - kurze Wege“<br><br>Erhalt der Standorte der Kinderbetreuung in der Fläche |

## 7.7 Olpe: Starke Nachbarschaften

Kategorie: Übrige Siedlungsbereiche  
Schwerpunkt: Arbeiten & Wohnen

### Leitidee

Olpe ist durch geeignete Maßnahmen verkehrsberuhigt und erlangt damit eine höhere Wohnqualität. Die Infrastruktur ist ausgebaut sowie die Dorfgemeinschaft und Vereine gestärkt. Die Verzahnung mit den umliegenden Orten, insbesondere mit Frenkhausen, wird durch den Ausbau eines Geh- und Radweges optimiert. Neubürger sind integriert und eine Willkommenskultur etabliert. Die gute Verkehrsanbindung und die Nähe zu zahlreichen Naherholungsgebieten werden behutsam für die Stärkung des Wohnortes sowie für den Ausbau des Wander- und Radtourismus genutzt.

Olpe bietet aufgrund der Lage zum RuhrtalRadweg und zur HenneseeSchleife (1 km) Potenzial für den Rad- und Wandertourismus. Olpe wird dauerhaft am Tourismus partizipieren sowie eine Wertschöpfung daraus generieren. Die Schwerpunkte „Natur erleben“ und „Radfahren“ sind weiterentwickelt und qualifiziert.



Abb. 70:  
Olpe – Luftbilddarstellung

### Bestandsanalyse

#### Kurzcharakteristik

Der Stadtteil Olpe liegt 9 km westlich von Meschede. Olpe ist mit einer Distanz von unter 1 km räumlich sowie auch funktional Freienohl zuzuordnen und liegt, in überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen, eingebettet im Ruhrtal.

Olpe ist als Wohnstandort mit ca. 600 Einwohnern einer der mittelgroßen Stadtteile der Kreis- und Hochschulstadt Meschede. Durch die Orientierung entlang der Freienohler Straße